

Folko Kullmann



HOCH

DAS BEET!

Der Hochbeet-Jahresplaner



INHALT



HOCHBEET-BASICS für den Garten

6

★ Gärtnern im Hochbeet	8
★ Vorteile von Hochbeeten	10
Basiswissen Material	12
★ Der einfache Start	14
★ Hochbeet aus Transportkisten-	14
★ Hochbeete aus Transportkistenaufsätzen	15
★ Extra: Paletten-Hochbeete	16
★ Hochbeete aus Holz	18
★ Konstruktiver Holzschutz	19
★ Schritt für Schritt:	
Holzfliesen-Hochbeet	20
★ Materialien für die Innenauskleidung	23
★ Kartoffeln im Hochbeet	24
★ Schritt für Schritt:	
Kartoffel-Hochbeet	26
★ Kraut- und Knollenfäule – gar nicht so schlimm!	29
★ Extra: Kartoffeln fürs Hochbeet	30
★ Kleine Kartoffelsorten-Auswahl für das Hochbeet	31
★ Schicht für Schicht	32
★ Pflanzen und pflegen	34
★ Schnecken im Hochbeet – (k)ein Problem	37
★ Aufsätze für Hochbeete	38
★ Schritt für Schritt:	
Transportkisten-Frühbeet	40
★ Extra: Hochbeet instand halten	42
★ Auf einen Blick:	
Troubleshooting bei Problemen	43



SELBSTVERSORGUNG mit dem Hochbeet

44

★ Selbstversorgung	46
★ Gemüse im Hochbeet	48
★ Mediterrane Kräuter besser separat	49
★ Anbauplanung	50
★ Gute Nachbarn – und weniger gute	53
★ Beet 1: Salate & Blattgemüse	54
★ Extra: Erdbeeren im Hochbeet	58
★ Empfehlenswerte Erdbeer-Sorten	59
★ Beet 2: Wurzel- & Kohlgemüse	60
★ Beet 3: Tomaten & Co.	64
★ Extra: Los geht's – die Checkliste	68
★ Was mache ich wann?	69





DIE GU-QUALITÄTS- GARANTIE

Wir möchten Ihnen mit den Informationen und Anregungen in diesem Buch das Leben erleichtern und Sie inspirieren, Neues auszuprobieren. Bei jedem unserer Produkte achten wir auf Aktualität und stellen höchste Ansprüche an Inhalt, Optik und Ausstattung. Alle Informationen werden von unseren Autoren und unserer Fachredaktion sorgfältig ausgewählt und mehrfach geprüft. Deshalb bieten wir Ihnen eine 100%ige Qualitätsgarantie.

Darauf können Sie sich verlassen:

Wir legen Wert auf einen nachhaltigen Umgang mit der Natur im eigenen Garten. Wir garantieren, dass:

- alle Anleitungen und Tipps von Experten in der Praxis geprüft und
- durch klar verständliche Texte und Illustrationen einfach umsetzbar sind.

Wir möchten für Sie immer besser werden:

Sollten wir mit diesem Buch Ihre Erwartungen nicht erfüllen, lassen Sie es uns bitte wissen! Nehmen Sie einfach Kontakt zu unserem Leserservice auf. Sie erhalten von uns kostenlos einen Ratgeber zum gleichen oder ähnlichen Thema. Die Kontaktdaten unseres Leserservice finden Sie am Ende dieses Buches.

GRÄFE UND UNZER VERLAG

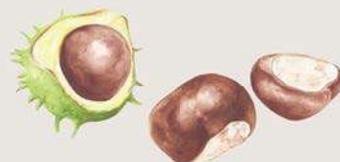
Der erste Ratgeberverlag – seit 1722.

G

ANBAUPRAXIS durch das Jahr

70

✦ Die Phänologie	72
✦ Das phänologische Jahr	74
✦ Vorfrühling	76
✦ Erstfrühling	80
✦ Kartoffeln vortreiben für schnellere Ernte	81
✦ Vollfrühling	84
✦ Frühjahrs- oder Herbstsorten?	85
✦ Frühsommer	90
✦ Hochsommer	96
✦ Jungpflanzen besonders gut wässern	97
✦ Seitentriebe bei Tomaten ausgeizen	99
✦ Spätsommer	100
✦ Frühherbst	104
✦ Gründüngung im Hochbeet	105
✦ Vollherbst	108
✦ Vlies bereithalten für die ersten Nachtfröste	109
✦ Spätherbst	112
✦ Winter	114
✦ Perfekte Zwischennutzung: Steckhölzer	115



✦ Extra: Probleme & Kulturfehler	116
✦ Bezugsquellen	120
✦ Register	122
✦ Bildnachweis	126
✦ Impressum	128



PALETTEN-HOCHBEETE

Vertikal Gärtnern am Hochbeet

Hochbeete aus Europaletten haben viele Vorteile. Sie sind stabil, günstig und leicht zu bauen. Und je nachdem, ob die Unterseite der Paletten nach innen oder außen zeigt, können Sie die Wände zusätzlich mit Kräutern und Erdbeeren bepflanzen.



Anbaufläche mal vier: Pro Hochbeet-Seite können 15–20 Kräuterpflanzen wachsen.

AUS EUROPALETTEN lassen sich im Handumdrehen Hochbeete bauen. Sie sind solide und stabil und müssen nur mit ein paar Metallwinkeln über Eck aneinandergeschraubt werden. Der Clou dabei: Wenn Sie die Paletten so zusammenbauen, dass ihre ehemaligen Unterseiten nach außen zeigen, und den Raum zwischen Innen- und Außenseite auf der mittleren und oberen »Etage« mit Folie auskleiden, können Sie dort Pflanze

reinfüllen und diese »Kästen« mit Erdbeeren und Kräutern bepflanzen. So können Sie nicht nur die Fläche des Hochbeets für den Anbau von Gemüse und Kräutern nutzen, sondern auch die Seiten.

Kosten

Neue Paletten kosten etwa 25 Euro pro Stück. Günstiger wird es, wenn Sie gebrauchte Paletten verwenden. Viele Industriebetriebe, Garten- und Baumärkte und Geschäfte, die ihre Waren auf Paletten geliefert bekommen, sind dankbar für Abnehmer und geben die Paletten häufig sogar kostenlos ab. Zum Transport brauchen Sie auf jeden Fall ein größeres Fahrzeug.

Palette ist nicht gleich Palette

Paletten werden in drei unterschiedlichen Standardgrößen hergestellt. So können Sie sich wie mit einem Bausatz ganz einfach das perfekte Hochbeet zusammenstellen.

★ Am häufigsten wird die sogenannte Europool-Palette, kurz Europalette, verwendet. Sie hat eine Größe von 120 × 80 cm und ist knapp 15 cm hoch.

★ Die etwas kleinere Düsseldorfer Palette ist mit 80 × 60 cm nur halb so groß und ideal für kleinere Hochbeete.

★ Am größten ist die Industriepalette mit einer Länge von 120 und einer Breite von 100 cm.

Achten Sie beim Erwerb der Paletten darauf, dass die Holzblöcke zwischen den Planken nicht aus Pressspan, sondern aus massivem Holz sind. Diese halten viel länger. Die Pressspanblöcke beginnen schon nach kurzer Zeit zu zerfallen, wenn sie nass



werden – und das ist beim Hochbeet draußen im Garten ja schnell der Fall.

Noch ein Tipp: Paletten-Hochbeete lassen sich einfach mit Aufsatzrahmen (→ Seite 15, 40) ergänzen.

Oberflächenbehandlung

Die Bretter der Paletten sind von Werkseite her rau und naturbelassen. Wenn das Palettenhochbeet an einem Weg steht oder an einer Stelle, an der Sie häufiger vorbeilaufen, sollte die Holzoberfläche vor dem Bau unbedingt etwas abgeschliffen werden, damit Sie sich beim Vorbeigehen nicht an spitzen Spreißeln verletzen.

Welche Pflanzen eignen sich?

Das Substratvolumen in den »Kästen« an den vertikalen Seitenwänden ist nicht besonders groß, daher müssen Sie auf eine ausreichende Wasserver-

sorgung achten. Der unterste Kasten hat direkten Zugang zum Unterboden und ist daher für »durstigere« Gemüse oder Erdbeeren ideal. In der mit Folie ausgekleideten mittleren und oberen Etage gedeihen mediterrane Kräuter wie Oregano, Lavendel, Thymian, Salbei und Currykraut, da es ihnen nicht so viel ausmacht, wenn sie einmal austrocknen. Zu oft sollte dies jedoch nicht vorkommen.

Variationsmöglichkeiten

Sie können die vertikalen Seiten eines Paletten-Hochbeets auch nutzen, wenn Sie die Paletten mit der Oberseite nach außen zusammenbauen. Auch in diesem Fall kleiden Sie das Beet mit einem Vlies aus, damit die Erde nicht herausfällt. Dann schneiden Sie Schlitze in das Vlies und setzen kleine Pflänzchen in die schmalen Lücken zwischen den Brettern direkt in die Füllung des Hochbeets.

Hochbeet aus Europaletten: Vertikal Gärtnern an den Seiten



1

↑ Drehen Sie die Palette vor dem Bau des Hochbeets um und tackern Sie einen Streifen Teichfolie u-förmig an der Unterseite der oberen und der mittleren Querstrebe an.

Die Paletten werden → umgedreht und mit Metallwinkeln aneinandergeschraubt. Anschließend können die Pflanztaschen oben, in der Mitte und unten mit Balkonblumenerde gefüllt werden.



2



3

← Nach dem Einpflanzen wird angegossen. Da das Erdvolumen in den Palettenstreben recht klein ist, muss man regelmäßig kontrollieren und vor allem im Sommer täglich wässern.

HOLZFLIESEN-HOCHBEET

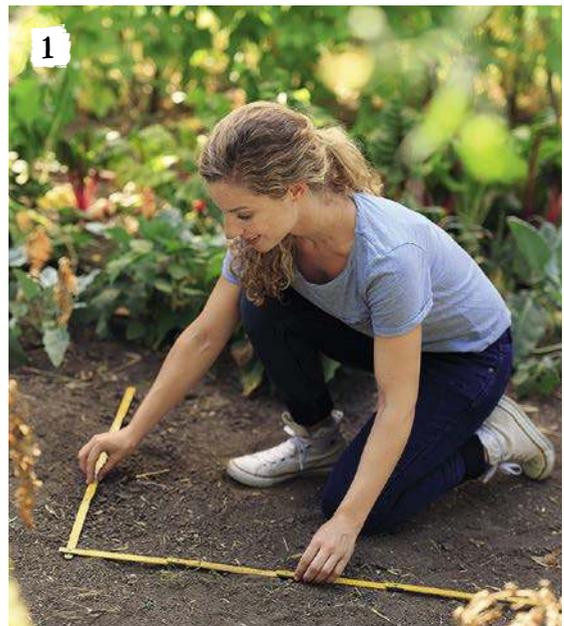
Terrassenfliesen einmal anders

FERTIGBAUSATZ ODER SELBER BAUEN – das ist die Frage. Wer kein vorgefertigtes Hochbeet aus dem Baumarkt oder Gartencenter möchte, sich andererseits aber das Ausrechnen von Länge und Breite und den Zuschnitt von Brettern nicht zutraut oder sich die Mühe einfach sparen möchte, entscheidet sich für ein kleines Hochbeet aus vier Holzfliesen, die eigentlich als Belag für Balkon oder Terrasse gedacht sind. Die Holzfliesen lassen sich ganz einfach zu einem quadratischen, 60 cm hohen Hochbeet zusammenbauen.

Das brauchen Sie:

- 4 Holzfliesen (hier 60 × 80 cm)
- 2 Holzlatten (120 × 4 × 2 cm)
- Drahtgitter (100 × 80 cm, Maschenweite max. 10 × 10 mm)
- Teichfolie (ca. 60 × 350 cm)
- ca. 25–30 Spax-Schrauben (35 mm)
- Metermaß und Stift
- Holzsäge, Akkuschauber
- Tacker und Klammern
- Spaten oder Grabeschaufel

Als erstes wird die Fläche des Hochbeets auf dem Boden markiert. Dazu reicht ein einfaches Metermaß vollkommen aus. Legen Sie es auf die vorbereitete, glattgerechte Beetfläche.



← Anschließend werden die Umrisse des Holzrahmens mit dem Spaten nachgezogen. Die Erde an dieser Stelle wird etwa 5 cm tief ausgehoben. Das ist notwendig, damit das Hochbeet bzw. das Drahtgitter später richtig im Boden sitzt.



Nun wird die Länge der Latten → für die Ecken bestimmt und mit einem Stift markiert. Sägen Sie die Latten mit der Handsäge auf die Höhe des Beets (bzw. die Breite der Holzfliesen) zurecht. Die Latten sind wichtig, um die Holzfliesen, die die Seiten des Hochbeets bilden, miteinander verbinden zu können.



← Biegen Sie anschließend das Drahtgitter für den Boden an den Längsseiten hoch. Das geht am besten zu zweit: Einer drückt mit einer Latte das Gitter auf den Boden und biegt einen 10 cm breiten Rand nach oben, der andere hält mit einer zweiten Latte von außen dagegen. Dann biegt man man den Rand auf der gegenüberliegenden Seite hoch. Der mittlere Teil des Gitters muss so breit sein wie das Hochbeet lang ist, also 80 cm.

Schrauben Sie nun mit dem Akku- → schrauber je zwei Latten an zwei Holzfliesen. Pro Latte reichen drei Schrauben – eine oben, eine in der Mitte und eine unten. Wenn das Holz der Fliesen sehr hart ist, ist es ratsam, mit einem Bohrer die Löcher vorzubohren, damit sich die Schrauben leichter eindrehen lassen.



ANBAUPLANUNG

Welches Gemüse in welchen Mengen?

Damit in der Küche Vielfalt herrscht, sollten Sie im Hochbeet öfter mal die Arten und Sorten wechseln. Eine bunt gemischte Gemüsevielfalt ist nicht nur ein attraktiver Hingucker, die Pflanzen sind auch weniger anfällig für Krankheiten und Schädlinge.

NORMALE GEMÜSEGÄRTNER

kennen das: Man hat auf dem Markt oder im Gartencenter eine Schale mit 9 bis 12 zarten Setzlingen erstanden und pflanzt sie gleich ins Beet. Ein paar Wochen später kommt dann die große »Ernteschwemme«, wenn auf einmal innerhalb weniger Tage alle Pflanzen gleichzeitig erntereif werden. Brokkoli, Kohlrabi oder Möhren halten sich durchaus im Kühlschrank ein paar Tage oder lassen sich – nachdem sie geputzt und blanchiert wurden – gut einfrieren. Salat hingegen wird nach kurzer Zeit welk und ist dann nicht mehr besonders appetitlich.

Mengenplanung

Bei der Anbauplanung ist es deshalb hilfreich, wenn Sie Ihre normalen Gemüseeinkäufe auf dem

Markt oder im Supermarkt über einen gewissen Zeitraum protokollieren. Wer weiß schon, wie viele Zwiebeln pro Woche in der eigenen Küche verbraucht werden, wie viele Tomaten und wie viele Salatköpfe? Aus den Aufzeichnungen können Sie nun die benötigten Mengen berechnen. Ein Beispiel: Sie verbrauchen im Monat zwei Knoblauchknollen, das sind pro Jahr ca. 24 Knollen. Mit einem Sicherheitspuffer – nicht immer wachsen alle Pflanzen gleich gut, reicht es also, ca. 30 Knoblauchzehen zu stecken, um den Eigenbedarf an Knoblauch zu decken. Bei dieser Berechnung wird auch schnell klar, dass sich der Anbau von manchen Gemüsen im Hochbeet mit dem Hintergrund der Selbstversorgung nicht wirklich lohnt. Wer pro Person ein halbes bis ein Kilogramm Kartoffeln pro Woche verbraucht, bräuchte zwei bis drei Kartoffelpyramiden (→ Seite 25), um genug zu ernten. Pflanzen Sie lieber »besondere« Kartoffeln im Hochbeet, ungewöhnliche Sorten oder solche, die es auf dem Markt nicht gibt – als Delikatesse und nicht zur Deckung des Grundbedarfs.

Wie viel ist genug, wie viel zu viel?

Zur Berechnung des eigenen Bedarfs gibt es leider keine Faustregel, zu unterschiedlich sind die Geschmäcker, die Anzahl der Personen in einem Haushalt oder die Möglichkeit der Lagerung, sei es im Keller oder in einer Tiefkühltruhe. Bei der Berechnung der benötigten Pflanzen zur Ernte der notwendigen Mengen helfen jedoch einige Durchschnittserträge als Anhaltspunkte:

- ★ Tomate: 5–10 kg Früchte/Pflanze, je nach Sorte und Düngung auch mehr. 4 Pflanzen/m².



Mangold kann im Hochbeet dichter gepflanzt werden als im Grundbeet.



Praxistipp

Teilen Sie Ihr Hochbeet mit Schnüren oder schmalen Latten in ein Raster ein – z.B. 30 × 30 cm oder 40 × 40 cm. In jedes dieser Quadrate werden unterschiedliche Gemüse gepflanzt. Der Vorteil: Sie erhalten von ganz allein eine schöne Mischkultur (→ Seite 52) und die kleinen Rasterquadrate verhindern, dass man zu viele Setzlinge einer Art pflanzt. In ein kleines Quadrat kommen beispielsweise 1–2 Salatsetzlinge, 1 Tomate oder 1 Mangold.

- ✦ Pflücksalat: Pflanzen Sie jeweils 3–4 Pflanzen im Abstand von 2–3 Wochen, um kontinuierlich ernten zu können. 16 Stück/m².
- ✦ Sprossenbrokkoli und Zucchini: 1 Pflanze für 1–2 Personen, 2 Pflanzen/m².
- ✦ Bohnen: satzweiser Anbau. Ca. 2 kg Hülsen/m².
- ✦ Erbsen: satzweiser Anbau. Ca. 0,5–1 kg/m².

Anbau in Sätzen

Um zu vermeiden, dass alle Gemüse einer Sorte auf einmal reif werden, und um kontinuierlich ernten zu können, ist es besser, kleine Mengen in zeitversetzten Sätzen anzubauen. Wenn Sie alle 14 Tage eine 1 m lange Reihe Möhren säen, können Sie über Monate immer frisch ernten. Auch bei Bohnen, Erbsen, Küchenkräutern und Salaten, also allen Gemüsen mit einer relativ kurzen Kulturdauer, lohnt sich der Satzanbau. Am einfachsten funktioniert das mit gekauften Jungpflanzen: immer wenn etwa ein Pflücksalat zur Hälfte abgeerntet ist, wird nachgepflanzt. Bei Schnittsalat und Kräutern wie Kerbel oder Rucola ist es ohnehin einfacher, alle 10–14 Tage neu zu säen und die Pflanzen komplett abzuernten, als mühsam harte Stiele und Blütentriebe aus dem Erntegut zu klaben.

Fruchtfolge

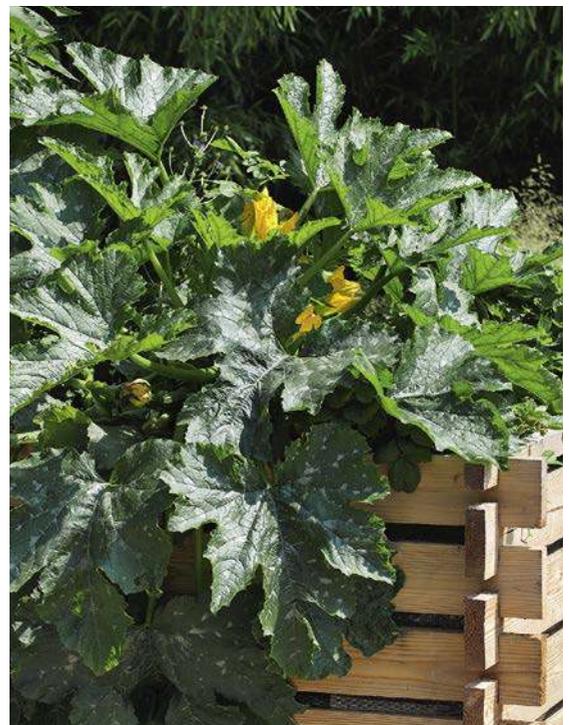
Als Fruchtfolge wird der jährliche Wechsel von verschiedenen Gemüsen auf einem Beet bezeichnet. Diese Methode wird angewendet, um zu verhindern, dass sich Krankheiten festsetzen und um die unterschiedlichen Nährstoffansprüche

der Gemüsearten zu berücksichtigen. Im 1. Jahr pflanzt man Starkzehrer wie Tomaten, Knollensellerie, Kohl und Zucchini, darauf folgen im 2. Jahr Mittelzehrer wie Mangold, Möhre und Salate und im 3. Jahr Schwachzehrer wie Bohnen und Erbsen, aber auch Kräuter, Zwiebeln und Porree. Sie können im Hochbeet natürlich auch schon im 1. Jahr Schwachzehrer anbauen – sie wachsen dann eben etwas üppiger.

Vor- und Nachkultur

Ganz raffinierte Gärtner berücksichtigen die positiven Einflüsse unterschiedlicher Gemüse aufeinander. So sind Erbsen eine gute Vorkultur für Starkzehrer wie Kohlgewächse und Zucchini, die von dem in den Wurzeln der Hülsenfrüchte fixierten Stickstoff profitieren. Rote Bete wächst besonders gut, wenn auf dem Beet vorher Kohlrabi oder Salat angebaut wurde und vor dem Pflanzen von Paprika sollten Sie Radieschen und/oder Salat säen. Und bevor die Tomatensetzlinge ausgepflanzt werden, ist noch Platz für einen Satz Spinat.

Bei Gemüsen wie Zucchini reichen ein bis zwei Pflanzen zur Selbstversorgung aus, da sie laufend neue Früchte ansetzen und ständig beerntet werden können.



SALATE & BLATTGEMÜSE

Knackig & frisch auf den Tisch

Dies ist ein Beispiel für ein perfektes Hochbeet mit frischen Salaten, leckerem Blattgemüse und aromatischen Kräutern. Knackige Radieschen, Lauch- und Frühlingszwiebeln ergänzen die Palette und zum Kochen und Dünsten dürfen Spinat und Mangold nicht fehlen.

Erstfrühling



ERSTFRÜHLING: Die Salatsaison beginnt mit der Blüte der Forsythien. Jetzt können Kresse und Radieschen gesät werden und die ersten Salate werden als vorgezogene Jungpflanzen gesetzt. Wer vorgesorgt hat, kann Feldsalat vom Vorjahr ernten. Alternativ kann er auch jetzt noch gesät werden.

FÜR SALATLIEBHABER ist dieses gut 1 × 1,5 m große Hochbeet ideal, um vom Erstfrühling bis fast zum Jahresende frische Salate und Blattgemüse anzubauen. Natürlich dürfen knackige Radieschen und würzige Lauchzwiebeln nicht fehlen. Eine Vielzahl aromatischer Salatkräuter ergänzt die Palette – was zu viel ist, kann eingefroren werden. Die vorgeschlagene Menge reicht für ein bis zwei Personen aus. Die Arten- und Sortenauswahl ist groß und statt Kresse oder Feldsalat können Sie natürlich auch Schnitt- oder Asia-Salate anbauen. Saftiger Pak-Choi ist eine Alternative für Mangold – wer die Wahl hat, hat die Qual.

Um Zeit zu sparen, sollten Salate, die Köpfe bilden, oder Pflücksalate immer als vorgezogene Jungpflanzen gesetzt werden. Kopfsalat ist mit seinen butterweichen Blättern zwar eine Delikatesse, für Selbstversorger sind aber Pflücksalate wie Eichblatt, Lollo rossa und Lollo bionda fast noch besser, denn sie lassen sich über einen viel längeren Zeitraum beernten, wenn man immer nur die untersten Blätter abpflückt. Wenn sie abgeerntet sind, werden sie im Spätsommer und Herbst durch Romana- oder Zichoriensalate ersetzt. Gegen erste kalte Nächte hilft eine Abdeckung des Beets mit einem Vlies oder einem Polytunnel.



Vollfrühling



VOLLFRÜHLING: Sobald die erste Hälfte der Kressepflanzen abgeerntet ist, werden Asia-Salate nachgesät. Als Nachfolger für den Feldsalat, dem es langsam zu warm wird, kommen Spinatjungpflanzen ins Beet und auf die Radieschen folgen Schnittlauch, Petersilie, Frühlingzwiebeln und Kerbel. Nach den Eiseiligen kann auch wärmeliebender Dill gesät oder als vorgezogene Pflänzchen gepflanzt werden.

Frühsommer



FRÜHSOMMER: Dem letzten Satz Kresse folgen Radieschen. Asia- und Pflücksalate können laufend beerntet werden. Der Dill wird geerntet, auch an seiner Stelle sät man dann Radieschen aus. In die Reihe schon abgeernteter Salate setzt man Mangoldjungpflanzen.

ERSTFRÜHLING

Die ersten Setzlinge werden gepflanzt

Mit zunehmender Länge der Tage wird es immer wärmer. Der Erstfrühling fällt meist in den Monat April – jetzt fängt die Gartensaison richtig an. Im Hochbeet kann früher gesät und gepflanzt werden als im normalen Gemüsegarten.

IM ERSTFRÜHLING schüttelt die Natur die letzten kalten Wintertage ab. Forsythien blühen, Bäume und Sträucher treiben aus und die Gartenvögel sind schon auf der Suche nach dem besten Nistplatz. Hängen Sie in der Nähe des Gemüsegartens Meisenkästen auf, dann müssen Sie sich in ein paar Wochen keine Gedanken um die Bekämpfung von Blattläusen und Kohlweißlingsraupen machen.

Beet: Salate & Blattgemüse

Es grünt schon kräftig im Salatbeet und auch wenn jetzt die Hauptzeit für die Aussaat gekommen ist, können die ersten Blättchen Kresse und Schnittsalat schon geerntet werden.

Auf einen Blick

Langsam, aber sicher zieht sich der Winter endgültig zurück und die Tage werden länger – und wärmer. Im Garten öffnen Forsythien ihre gelben Blüten – übrigens ist jetzt auch der perfekte Zeitpunkt für den Rosenschnitt. Auch die Blätter der Johannis- und Stachelbeeren entfalten sich, gefolgt von den ersten Blüten der Kirschen, Pflaumen und Birnen. An warmen Tagen gesellen sich zu den Hummeln auch schon die ersten Schmetterlinge.

Aussaat

Während die ersten Sätze Kresse, Barbarakraut, Postelein und Asia-Salate schon wachsen, können Sie etwa vier bis sechs Wochen nach den Aussaaten im Vorfrühling die nächsten Sätze säen. Durch den Anbau kleinerer Mengen in zeitversetzten Sätzen können Sie ohne Pause ernten und es kommt nicht zu einer Ernteschwemme, wenn auf einen Schlag alle Pflanzen einer Reihe erntereif werden.

- ✦ Bei Schnittsalat, Asia-Salat und Radieschen gibt es fertige Saatbänder, bei denen die Samen im richtigen Abstand zueinander liegen. Praktisch: Die Bänder beinhalten meist eine bunte Samenmischung mit grünen und roten, breit- und schmalblättrigen Sorten.
- ✦ Feldsalat und/oder Spinat werden ebenfalls noch ausgesät. Beide mögen zur Keimung keine hohen Temperaturen und entwickeln sich nun besonders gut.

Vorkultur

Der nächste Satz Pflücksalat sowie Mangold und/oder Pak Choi sowie Spinat werden auf der Fensterbank in kleine Töpfchen oder Multitopfpfplatten gesät. Sie sollten aber nicht zu warm stehen, damit sie nicht »weichlich« und anfällig für Pilzkrankheiten werden. Ebenfalls vorgezogen wird Dill, der in Schalen oder kleinen Töpfen ausgesät wird.

Pflanzung

Vorgezogene Salatjungpflanzen können jetzt gepflanzt werden. Wer keinen Platz auf der Fensterbank für die eigene Anzucht hat, kann auf dem Wochenmarkt oder im Gartencenter auf



Salat wird »hoch« gepflanzt, das Herz muss über der Erde liegen, sonst schießt er vorzeitig.

eine große Auswahl an Sorten zurückgreifen. Für Selbstversorger ideal sind Pflücksalate, die über einen längeren Zeitraum geerntet werden können als Kopfsalat. Setzen Sie die Pflanzen doppelt so dicht wie normal: Ein Abstand von 20 cm reicht. Bei der Pflanzung darf die Pflanze nicht zu tief gesetzt werden. Drücken Sie den Ballen nur leicht in die Erdoberfläche ein. Wenn das »Herz« in der Erde sitzt, bildet sich kein Kopf, sondern gleich ein Blütenstand – der Salat »schießt«.

Getopften Schnittlauch vom Markt können Sie im Erst- und Vollfrühling noch bedenkenlos ins Beet pflanzen. Er wächst gut an und bildet viele, aromatische Röhrenblätter. Wird Schnittlauch später gepflanzt, bildet er kaum noch Blätter aus, sondern beginnt zu blühen. Die Blüten sind zwar ausgesprochen dekorativ und auch essbar, die Blütenstiele selbst sind jedoch hart, faserig und nicht nutzbar.

Pflege

Halten Sie für kalte Nächte ein leichtes Vlies bereit, um Jungpflanzen und Aussaaten abzudecken.

Ernte

Feldsalat (vom Vorjahr) kann jetzt schon geerntet werden, erste Radieschen zum Ende des Erstfrühlings. Auch Kressekeimlinge werden geschnitten.

Kartoffeln vortreiben für schnellere Ernte

Kartoffeln wachsen schneller und besser an, wenn die Knollen vor dem Pflanzen vorgetrieben werden. Dazu legt man die Kartoffeln in Eierkartons. Bei Temperaturen zwischen 10 und 15 °C erscheinen schon nach wenigen Tagen die ersten kleinen Knospen und Triebe an der Oberseite. Ab Anfang April geht es dann ins Hochbeet. Dazu füllen Sie das Hochbeet nicht ganz, sondern lassen etwa 30 cm Platz bis zum Rand. Die Knollen kommen gut 5–10 cm tief in die Erde und werden schon ein paar Tage nach dem Pflanzen angehäufelt. So bilden sich lange Triebe, an denen viele neue Kartoffelknollen wachsen. Häufeln Sie die Pflanzen so lange an, bis das Hochbeet normal gefüllt ist.





SELBSTVERSORGUNG MIT DEM

HOCHBEET

Hochbeete sind eine perfekte Lösung, wenn man sich mit leckerem Gemüse und knackigen Salaten selbst versorgen möchte. In diesem Buch begleiten Sie praktische Hochbeet-Anbaupläne anhand des phänologischen Kalenders durch das ganze Jahr. So können Sie Ihre Hochbeete optimal ausnutzen und eine reiche Ernte ist garantiert!



BASICS

Alles, was man zum Thema Hochbeete im Garten wissen muss. Plus: Neue Bauanleitungen für praktische Hochbeete aus Holz.



PLANUNG

Hochbeet-Anbaupläne für unterschiedliche Bedürfnisse zeigen anschaulich den Besatz in den verschiedenen Jahreszeiten.



PRAXIS

Das Buch begleitet den Selbstversorger durch die phänologischen Jahreszeiten und erklärt die jeweils anfallenden Tätigkeiten.

WG 421 Garten
ISBN 978-3-8338-5579-5



9 783833 855795



www.gu.de

G|U